

AUF EIN WORT...

K70-POST

des 1. Internationalen K70 – Clubs e.V.

Ausgabe 4. Quartal 2006



Die **K70**-Post-Redaktion
wünscht einen guten Start in das Jahr
2007

INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks und Tips
Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und • 0 49 24 / 8 83)
Email: rboomgaren@tiscali.de (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax o. Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Haus-Gahlen-Straße 11
46514 Schermbeck, ☎ 0 28 53 / 44 80 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilenachfertigung
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Str. 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email : Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Str. 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Jörg Henze
August-Grotehenne-Straße 45
38685 Langelsheim, ☎ 0 53 21 / 683959, jorick74@hotmail.com

Impressum der **K70** -POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

46514 Schermbeck, Haus-Gahlen-Straße 11
☎ 0 28 53 / 44 80 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker
Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A.,
☎ 0 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Bäckerstraße 3, 22880 Wedel,
☎ / • 0 41 03 / 1 89 59 75 (hun)

Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen
Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: VoBa Langelsheim, BLZ 278 937 60, Kto.Nr: 5054437300

Offizielle Clubadresse:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandongelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT....

Der K70 kommt an

Schon wieder ist ein Jahr vergangen,
vor achtzehn Jahr'n hat alles angefangen,
in Fritzlar haben sich **K70** Fans das erste Mal getroffen,
und wagten kaum zu hoffen
und zu wetten,
als sie sich zusammenfanden,
daß es gelingen werde, den K70 vor dem Schredder noch zu retten.

Doch da ist ein harter Kern entstanden,
um noch weit're Treffen zu organisieren
und der hat es gut verstanden,
neue Leute für die Sache zu interessieren
und zu animieren,
hierbei mitzumachen.

Da gab es dann so Sachen,
daß man ging, fast jeden Tag,
auf K70-Jagd,
um noch welche zu entdecken,
auf irgendwelchen Höfen oder hinter Hecken.

Sogar nachts in Hamburg, bei einem Bummel, sündig,
wurden wir auf dem Hinterhof der Post
dann pfündig,
doch der Gelbe hat's nicht mehr geschafft,
den hat der Rost
dahingerafft.

Die Teile wurden beim Werk dann langsam knapp,
das brachte uns auf Trab,
damals gab es bei manchen Händlern und auch privat noch viel
und wir machten so manchen guten Deal.

Da wurde auch privat geschlachtet, aber nicht ein Schwein,
sondern K70, bis auf's Gebein.
Der Ersatzteelpool wurde dann gegründet,
in dem, auch noch heute, jeder etwas findet.

Rudi verwaltet ihn von Anfang an,
denn er ist dafür der richt'ge Mann.

Auch viele Treffen und Clubstände wurden seitdem organisiert,
seine Freizeit dafür zu opfern, hat man sich nicht geziert.

Ohne die Aktiven wäre jeder Club bald krank,
deshalb sagen wir Allen „*Herzlichen Dank*“

*Wir wünschen allen Lesern ein gesundes und glückliches
Neues Jahr*

Manfred Glatzel

JB.

Storm velt kastanje en bijna K70

Niet lang na de Oliebollenbijeenkomst bij Pim en Annemarie trok de zwaarste storm sinds twee jaar over Europa. Overal zijn bomen omgeblazen, en ook bij ons in Landsmeer gebeurde dat. Om preciezer te zijn: ook bij ons in de straat gebeurde dat. Om nog preciezer te zijn: de oude kastanjeboom van onze buren bestond voor de storm nog uit 3 hoofdstammen en na de storm nog uit twee. De derde stam is als een luciferhoutje afgebroken en bij ons op het erf gevallen. Op bijgaande foto's kunnen jullie zien dat wij erg veel geluk gehad hebben. Ons huis is niet geraakt en onze K70 is er met twee kleine deuken in het kofferdeksel wonderbaarlijk goed vanaf gekomen. De schade expert een dorp verderop gaat ons deze week laten weten welk bedrag de verzekering van onze buren moet gaan betalen.



boven: hier heb ik de takken al van de K70 gehaald.

rechts: de boosdoener

helemaal rechts: de deuken



Sturm fällt Kastanie und fast K70

Die Bilder oben zeigen wieviel Glück wir vor zwei Wochen hatten. Die grosse Kastanie unseres Nachbars ist kaputt geweht, und das Holz hat fast unser K70 zu Schrott gemacht. Glücklicherweise gab es am Ende nur zwei Beulen im Kofferdeckel. Unser Nachbar hat mittlerweile bestätigt das seine Versicherung oder er selbst die Reparatur bezahlt.

Serge en Anne

Der K70 kommt an

Der K70 hat mich schon in der 70er-Jahren fasziniert. Ich habe heute immer noch die Fotos, die ich damals gemacht hatte. Ich hatte mich immer mit Fotoapparat bewaffnet und bin mit dem Fahrrad in die Stadt gefahren in der Hoffnung, K70 vor die Linse zu bekommen. Seit 2 Monaten bin ich nun endlich auch stolzer Besitzer eines fahrtüchtigen, senegalroten K70LS. Nachdem mir mein Schwiegervater tatkräftige Unterstützung zugesagt hatte, habe ich im August das „Abenteuer“ K70 in die Tat umgesetzt. Ich habe das Auto bei einem Klassikhändler ganz in der Nähe gekauft. Dieser K70 stammt ursprünglich aus der Schweiz und war in Deutschland noch nie zugelassen. Er wurde die letzten Jahre auch nur noch wenig bewegt. Von Ende August bis Mitte Oktober haben wir dann hauptsächlich an den Wochenenden die notwendigen Reparaturen vorgenommen. Beim TÜV hat es dann auch gleich auf Anhieb geklappt. Auf der Zulassungsstelle hat meine Euphorie schnell einen Dämpfer bekommen. Da hieß es dann, dass bei Fahrzeugen, die aus der Schweiz kommen und in Deutschland noch nie zugelassen waren, die Abfrage beim KBA wegen eines evtl. schon existierenden Briefes nicht per Computer möglich ist, weil die Schweiz bei irgend einem europäischen Abkommen nicht dabei ist. Das ganze hat dann fast 2 Wochen gedauert, bis die Info vom KBA da war und ich endlich meine Zulassung bekommen hatte. Das ärgerliche daran ist, dass ich schon im August auf der Zulassungsstelle angerufen hatte und gefragt hatte, welche Papiere ich brauche, damit ich dann auch alles zusammen habe, wenn ich das Auto zulassen möchte. Da war von so einer Prozedur leider nicht die Rede, sonst hätte ich das während der Reparaturarbeiten machen lassen.

Am 31. Oktober war es dann endlich so weit. Und Petrus hatte ja auch ein einsehen. Der November und der Dezember hatten noch genügend schöne, trockene Tage und Wochenenden gehabt, um den K70 zu genießen. Ich bin schon etwas überrascht, wie man mit dem K70 im Straßenverkehr auffällt. Dass ein ganzer Konvoi bei einem Treffen für Aufmerksamkeit sorgt, ist ja klar. Dass man aber alleine auch so auffällt, hätte ich nicht gedacht. Ich glaube, dass es inzwischen auch bestimmt bald 20 Jahre her ist, dass es hier in Memmingen einen K70 gegeben hat. Ich hatte jedenfalls nie einen zu Gesicht bekommen. Jedenfalls muss ich sagen, dass der K70 wirklich ankommt. Die Leute drehen sich um und schauen dem Auto nach. An einer 2-spurigen Ampel gab es auch schon den „Super“-Daumen. Es ist auch tatsächlich nicht ausgeblieben, dass wir auf dem Supermarkt-Parkplatz angesprochen worden sind. Wir wollten gerade einsteigen, da kamen 2 Herren auf uns zu mit den Worten „Halt, nicht so schnell“. Der jüngere ist gleich hinter das Auto gelaufen um nachzusehen, ob es ein K70 ist, er wollte es dem Älteren wohl nicht so recht glauben. Am meisten werde ich immer gefragt, wo man denn so einen heutzutage noch herbekommt. Dass man mit dem K70 im normalen Straßenverkehr auf so viel positive Resonanz stößt, hat mich schon etwas überrascht, es macht aber auch Stolz. Mein Sohn Christian (13) ist auch schon ganz verrückt nach dem K70 und hatte sich zum Geburtstag die Mitgliedschaft im K70-Club gewünscht. Diesen Wunsch habe ich ihm natürlich gern erfüllt. Er kann es immer kaum erwarten, bei schönem Wetter am Wochenende noch eine Runde zu drehen, bevor doch der Winter mit Eis, Schnee und Salz kommt. Wegen seines zarten Alters muss er sich jedoch noch damit begnügen – was er jedoch mit Begeisterung tut – den noch nicht fahrbereiten K70L zu waschen und zu putzen. Bei diesem K70 dürften die anfallenden Arbeiten aber deutlich umfangreicher ausfallen, vielleicht sogar nur etwas für einen Profi. Aber momentan konnte ich mich noch nicht dazu überwinden, den herzugeben. Mir gefällt das orangemetallic mit der schwarzen Innenausstattung sehr gut und dazu kommt noch, dass er bereits am 13. November 1970 zugelassen worden ist.

Jedenfalls freuen wir uns schon alle auf die nächste Oldtimersaison mit dem roten LS. Es sind aber noch einige Schönheitsreparaturen nötig. Ich bin schon gespannt, wie die Reaktionen auf einem Oldtimer-Treffen sind.

Bis dahin gute und unfallfreie K70-Fahrt

Manfred Glatzel



K70-FREUNDE-e.V.

Andreas de Wall
Möhringer Straße 60
78532 Tuttlingen
Tel.: (0 74 61) 1 32 03
Mobil: 01 78 / 523 05 10
e-Mail: andreas.dewall@gmx.de

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

An alle

K 70-Interessierten

9. November 2006

Einladung zum Regionaltreffen Baden-Württemberg

Liebe K 70-Fans,

nach dem doch etwas umfangreicheren Treffen im Salzkammergut im vergangenen September wird unser nächstes Frühjahrestreffen wieder eher erholsam und wie gewohnt nur ein Nachmittag. Macht rechtzeitig eure Autos fit, denn wir treffen uns am

**Samstag, dem 21. April 2007
um 13.30 Uhr**

in der Karlsruher Südstadt am Verkehrsmuseum, Werderstraße 63.
Zunächst besichtigen wir das Museum (der museums-eigene iberisch-rote K 70 ist leider in ein nahegelegenes Parkhaus ausgelagert), im Anschluß geht es zu Kaffee und Kuchen weiter Richtung Durlach ins „Restaurant auf dem Turmberg“ (direkt oberhalb der Bergstation der Turmbergbahn), wo ab 16 Uhr Tische für uns reserviert sind. Bei schönem Wetter wird auf der Terrasse gedeckt.

Das Museum hat eigentlich an diesem Tag geschlossen, für uns ist es geöffnet und wir bekommen um 13.30 Uhr eine ca. zweistündige Führung. Im Innenhof des Museums steht eine begrenzte Anzahl Parkplätze für unsere K 70 zur Verfügung. Dort bitte platzsparend parken und einen Durchgang lassen.

Ich würde mich freuen, euch in Karlsruhe wieder begrüßen zu können.

Mit freundlichem Ventilgeklapper



Vereinsitz: K70 Freunde e.V. D-64756 Mossautal - Hüttenthal
Vereinskonto: Sparkasse Odenwaldkreis • D-64711 Erbach • BLZ 508 519 52 • Konto-Nr. 143 001 345
Homepage: www.k70freunde.de e-Mail: info@k70freunde.de

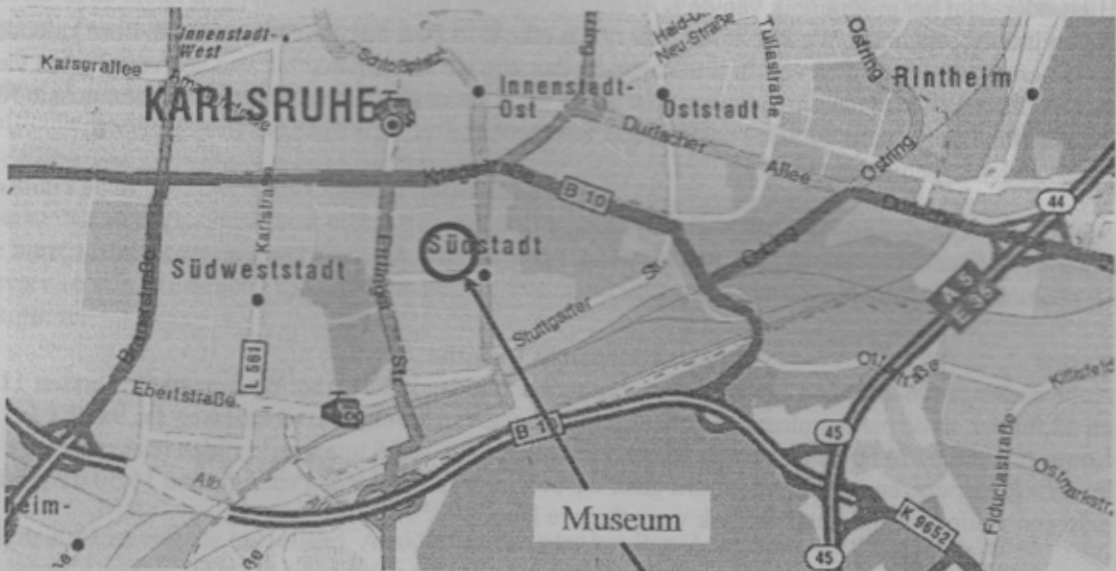


Hinweise zur Anfahrt zum K 70-Regionaltreffen Baden-Württemberg am 21. April 2007

→ **Verkehrsmuseum Karlsruhe**

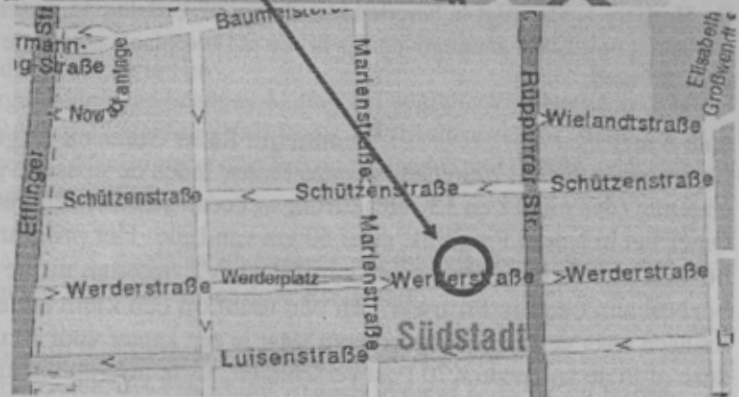
Werderstraße 63, 76137 Karlsruhe

<http://www1.karlsruhe.de/Kultur/Verkehrsmuseum/index.htm>



Anfahrt über die A5, Ausfahrt KA-Mitte. Über die Rüppurrer Straße, Luisenstraße, Marienstraße in die Werderstraße. Der Eingang ist im Innenhof.

Eintrittspreise:
Erwachsene 2 €, Kinder 1 €.



→ **Restaurant auf dem Turmberg**

Reichardtstr. 22, 76227 Karlsruhe-Durlach, Tel.: 0721 / 41459

<http://www.klenerts.de/>



Programma K 70 Club NL 2007

Beste allemaal,

Hieronder staat het programma van de K70 club voorzover wij dat nu kennen na de Nieuwjaarsbijeenkomst. We streven er naar om in elke K70 Post een actuele versie van deze kalender op te nemen, maar zet alles vast in jullie agenda, dan zijn we niet afhankelijk van het verschijnen van de K70 Post. Wil je tegen die tijd meer informatie, bel of mail dan met de evenementencommissie NL, dus met Pim/Annemarie tel. 0297-263454 en/of Serge/Anne tel. 020-6168290 of sergevandonkelaar@wxs.nl.

Nu meteen: Contributie betalen

Mochten jullie dat nog niet gedaan hebben maak dan snel 30 euro over voor het lidmaatschap 2007. Het banknummer vind je voorin de k70 Post.

1 april De brinkdorpen in Drenthe

Anne en Serge (06-29550847) organiseren een mooie middag in Drenthe. We verzamelen tussen **11.30 en 12.00** uur op de parkeerplaats bij restaurant **Herberg van Loon, Gasterenseweg 1a, 9409 TJ Loon, tel. 0592-370 500**. We streven er naar om precies om 12.15 uur weg te rijden naar ons eerste bezichtigingspunt, en een mooie rondrit gaan we ook maken. De middag eindigt rond 16.30 uur zodat iedereen voldoende tijd heeft om ook weer thuis te komen.

De Herberg is als volgt te bereiken: snelweg A28, afslag 32 Assen Zuid, volg richting Assen en al vrij snel staat ook Loon aangegeven. Er is een parkeerplaats achter de Herberg en er is een zaaltje voor ons gereserveerd.

5 en 6 mei Frankrijk: Saint Omer en omgeving

Na de eerste keer in 2006 hebben onze Franse leden de smaak te pakken. In 2007 organiseren zij op 5 en 6 mei (dus niet 12 en 13 zoals eerder wel eens gemeld) een treffen in en rond Saint Omer. Saint Omer ligt in Noord Frankrijk, circa 60 km van Lille. Het programma omvat onder meer een bezoek aan de lanceringsbasis van V1 en V2 raketten uit de Tweede Wereldoorlog, een bezoek aan een bierbrouwerij en een tocht op een klein riviertje. Net als vorig jaar zullen de Fransen weer een herberg reserveren waar je een kamer voor 2 kunt nemen. Een uitnodiging zal of in deze of in de volgende K70 Post verschijnen, als ik hem op tijd krijg zal ik die in het Nederlands vertalen.

Het is niet zeker of er in 2007 een **Pinkstertreffen** wordt gehouden in Duitsland want er heeft zich nog niemand gemeld om het te organiseren. Als het wel van de grond komt dan is het op 26, 27 en 28 mei.

28 mei Diessen

Op 2e Pinksterdag, 28 mei, wordt in Diessen (Brabant) een lokaal oldtimertreffen georganiseerd, waaraan Ad en Christ met hun K70 deelnemen. Zij nodigen andere K70-rijders graag uit om met hun K70 ook van de partij te zijn voor een gezellige dag. Voor meer info, bel Ad de Kroon.

24, 25 en 26 augustus Vehikel

Onze jaarlijkse aanwezigheid op Vehikel is ook in 2007 weer gewenst. Pim en Annemarie regelen de bemensing en we gaan ervan uit dat hun K70 tegen die tijd weer in orde is zodat die op de beurs kan staan.

8/9 september Weekend in het Brabantse land

Onze leden in Eersel en Diessen regelen een mooi weekend in de omgeving van hun woonplaatsen. In een volgende K70 Post meer hierover.

21 oktober

Technische dag

In de garage bij Siemon Boom (Pierebaan 2 in Monnickendam) zal hij ons gaan vertellen hoe alle meters en lampjes werken die in het dashboard zitten. Hoe komen die meters en lampjes aan hun informatie, zodat wij weten hoe hard we rijden, hoe laat het is, dat de handrem er nog op staat, dat we bijna geen benzine meer in de tank hebben, en dat we nu pas echt een probleem hebben omdat er geen olie meer in de motor zit? Vanaf 12.00 uur is er koffie en vanaf 13.00 uur gaat Siemon ons dit allemaal uitleggen. Telefoon garage Siemon: 0299-653073.

oktober of november: Jahreshauptversammlung in Duitsland

De officiële jaarlijkse ledenvergadering wordt in het najaar gehouden, de datum is nu nog niet bekend.

13 januari 2008

Oliebollenbijeenkomst

De eerste Nieuwjaarsbijeenkomst bij clubleden thuis is prima bevallen, dus ook in 2008 geen klandizie in de horeca maar gewoon langs komen bij Serge en Anne, Zuideinde 71 in Landsmeer vanaf 13.00 tot ongeveer 16 uur. We hebben tijd om bij te praten, evalueren 2007, spreken data af voor 2008, en rijden een korte rit.

Programm K 70 Club NL 2007

Auch in 2007 ist viel los in Holland. Auskünfte entweder bei Pim/Annemarie tel. 0031-297-263454 oder Serge/Anne tel. 0031-20-6168290 oder sergevandongkelaar@wxs.nl.

1 april

Brinkdörper in Drenthe

Anne und Serge (0031-6-29550847) organisieren ein schönen Mittag in Drenthe. Wir begegnen einander zwischen 11.30 en 12.00 im Restaurant Herberg van Loon, Gasterenseweg 1a, 9409 TJ Loon, tel. 0031-592-370 500. Wir fahren 12.15 ab zum ersten Programmpunkt, und es gibt auch eine Fahrt durch die Gegend. Ende ist geplant etwa 16.30.

Das Restaurant erreicht man so: Autobahn A28, Ausfahrt 32 Assen Zuid, folge Richtung Assen und bald gibt es Schilder nach Loon. Es gibt ein Parkplatz hinter dem Restaurant.

5 en 6 mai

Frankreich: Saint Omer und Gegend

In 2007 gibt es wieder ein Treffen in Frankreich, die Einladung ist auch in diese K70Post zu finden.

28 mai

Diessen

In Diessen findet 28 mai ein Oldtimertreffen statt, mit einige K70 aus NL.

24, 25 en 26 august

Vehikel

Auf diese grosse Messe sind wir auch dieses Jahr wieder dabei, diesmal wird Pims K70 dort stehen.

8/9 september

Wochenende in Brabant

Programm noch nicht bekannt, siehe nächste K70 Post.

21 oktober

Tag der Technik

Siemon Boom (Werkstatt Pierebaan 2 in Monnickendam 0031-299-653073) wird uns dieses Jahr erklären wie die Anzeiger im Instrumentenbrett funktionieren. Ab 12.00 reden wir mit Kaffee und ab 13.00 erklärt Siemon die Instrumente.

13 januari 2008

Oliebollentreffen

Guten Rutsch ins neue Jahr, in 2008 zu Hause bei Serge und Anne, Zuideinde 71 in Landsmeer ab 13.00 bis 16 uur.



**THE 5 AND 6 MAY 2007
WE WAIT YOU NUMEROUS AT THE 2 ND ASSEMBLY
OF THE VW K70 IN FRANCE
AT ST OMER (62)**



Saturday Program

Rendez-vous between 11h00 and 12h30

**13h00 Departure to Clairmarais where we will can visit
the marsh on a row boat.**

**16h30 Departure to St Omer : Visit of the historic
town, its cathedral and discovery of artisanal brewing
of beer. (Assured tasting...)**

**End of day: Go to the hostels. Aperitif, broadcasting
of a DVD. We will have a diner together, and a nightrest
well deserved (at the hostels).**

Sunday Program

Motorcade

Arrival at 10h30 at the museum of the couple :

**Site of the second world war. Animations, 3D cinemas,
exhibitions, you will visit the sight which might be the launching
site of the sky rocket V2 targeted on London and Anvers.**

**We wanted to specify that all the visits organized are
translated in German, Dutch, and English.**

Don't book any hotel rooms, we are engaged to book for you.

But don't hesitate to inscribe you as fast as possible.



for more information, please contact Guillaume at +33(0)6 64 45 21 55

Or Philippe Carpentier by mail (ask Ingo)

Detailinfos zum Frankreich-Treffen gibt es auch bei:

**Serge van Donkelaar, Tel.0031/20/6168290,
sergevandonkelaar@wxs.nl**

und

VISITE GUIDÉE en bateau promenade

Croisière : la route des marais (durée 1 h) :
le guide vous emmène pour une découverte de la faune et la flore, de l'économie et l'architecture, des cultures et des traditions de l'un des derniers marais encore cultivé en France : le marais audomarois.



Période d'ouverture :

Avril	Mai	Jun	Juil	Août	Sept	Octobre à Mars
Départs les samedis, dimanches et jours fériés : à 14h, 15h, 16h et 17h. Départs tous les jours à 11h, 14h, 15h, 16h, et 17h. Sans réservation mais se présenter à la billetterie 20 minutes avant le départ souhaité. Départs sur réservation : nous consulter.						

Croisière	Adulte	Enfant (6-12 ans)
La route des marais (1h)	6,20€	5,30€
L'observatoire (2h à 3h30)	13€	10€

Renseignements
03 21 39 15 15

Nouveauté CROISIÈRE DE L'OBSERVATOIRE

Grand circuit de découverte du marais :
Passage par un observatoire sur pilotis accessible qu'en bateau pour découvrir les oiseaux au cœur de la réserve (jumelles conseillées).

Départ : tous les dimanches de mai à septembre à 10h et/ou 15h sur réservation et sous réserve d'un minimum de 15 participants.

VISITE LIBRE en barque à rames, ou à moteur

Un plan est fourni avec différents circuits possibles.
Capacité par barque :
6 personnes dont 1 adulte obligatoire.
(quel que soit l'âge des personnes)



Période d'ouverture :

Avril	Mai	Jun	Juil	Août	Sept
Les samedis, dimanches et jours fériés : de 10h à 17h. Tout les jours de 10h à 17h.					

Sans réservation, en fonction de la disponibilité. En dehors de ces périodes, nous consulter.

Tarif de location d'une barque	Barque à rames	Barque à moteur thermique	Barque à moteur électrique
pour 1h	15€	20€	32€
pour 2h	30€	40€	64€
pour 3h	40€	50€	80€
la journée de 10h à 18h	70€	90€	

Ces tarifs comprennent une accompagnatrice.

ISNOR PRATIQUE

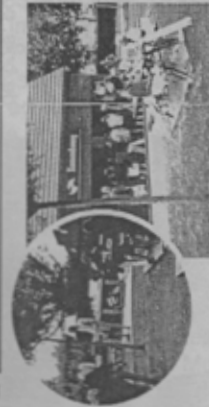


Accès :

Les départs des bateaux se font de la halte fluviale de Clairmarais à 4 km de St Omer (voir plan au dos).
Attention pour les cars : itinéraire spécial.



Bateau promenade sur réservation
Aire de pique-nique et Parking



Pique-nique

Pour profiter du cadre verdoyant de notre site (une partie est bâchée), plusieurs formules :

- barbecue -
- votre pique-nique -

Dans tous les cas achat de boissons au bar Isnor



Chiens acceptés tenus en laisse

Brochures et tarifs groupes à disposition : Tél. 03 21 39 15 15

Nos tarifs peuvent être modifiés à tout moment.

VISITE LIBRE en canoë

Un plan est fourni avec différents circuits possibles.

Capacité par canoë :
3 adultes ou 2 adultes et 2 enfants.

Attention : les personnes infirmes d'un canoë doivent savoir nager 25 mètres et savoir s'immerger.



Période d'ouverture :

Avril	Mai	Jun	Juil	Août	Sept
-------	-----	-----	------	------	------

Les samedis, dimanches et jours fériés : de 10h à 17h.

Sans réservation, en fonction de la disponibilité. En dehors de ces périodes, nous consulter.

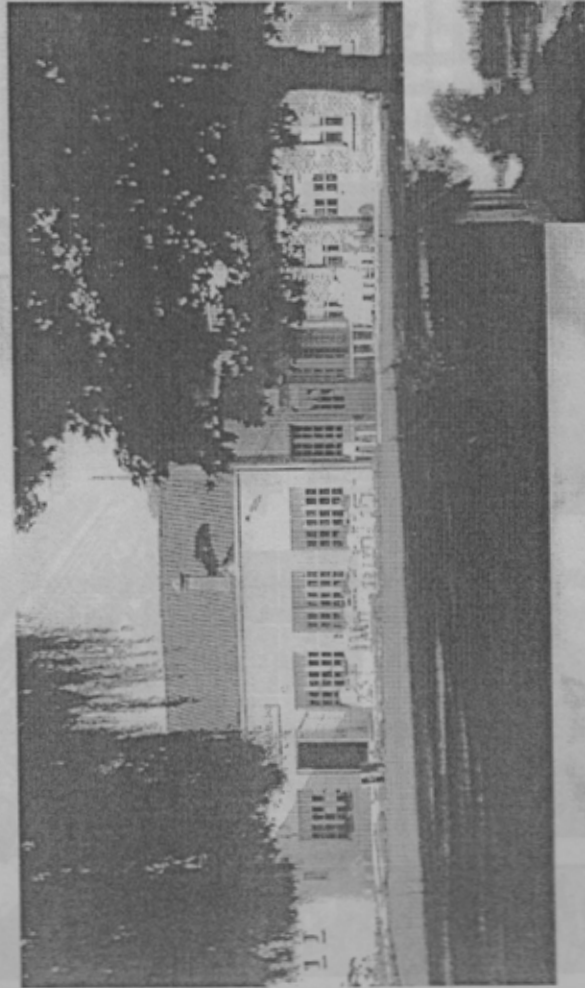
Par canoë	25€ la 1/2 journée : 4h	32€ la journée de 10h à 18h
-----------	-------------------------	-----------------------------

Ces tarifs comprennent une accompagnatrice.



Le Relais du Romelaëre

Auberge flamande - Chambres - Salle de réception



À u cœur du marais audomurois, venez goûter les spécialités régionales (potjevleesh, carbonnade, planches) cuisinées à base de produits frais, tout en savourant une bonne bière.

- Capacité 60 personnes maxi
- Parking
- Accessibilité personnes à mobilité réduite



Le Relais du Romelaëre

Chemin du Grand Saint Bernard - 62500 CLAIRMARAIS

Tél : 03 21 38 95 95

Fax : 03 21 38 95 99

Capacité totale d'accueil 20 personnes

- > TV couleur, salle de bains, toilettes
- > 1 chambre de 4 personnes

10 ROOMS
2, 3,
4, 5 PEOPLE

Salle de réception (100pers.) comme

à la campagne. Cadre rustique, cheminée feu de bois, pompe à bière. Idéal pour les fêtes de famille, anniversaires, séminaires, etc...

Que faire à Clairmarais et dans les environs ?

A Clairmarais :

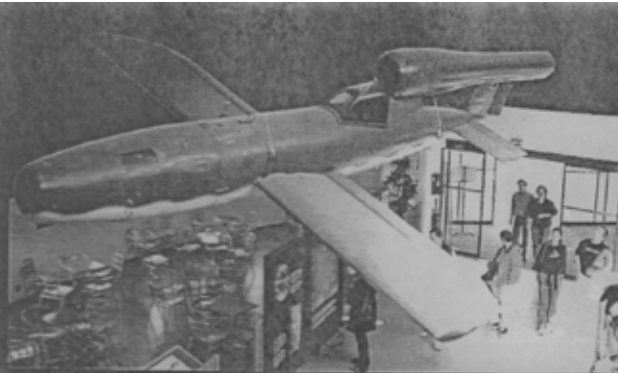
- > ISNOR : location de barques et de canoës, découverte guidée du marais, rallye...
- > Grange Nature : découverte pédestre du Parc du Romelaëre et sa réserve ornithologique.
- > Cap Vitalité : centre de mise en forme et d'esthétique pour un moment de bien-être
- > Forêt Domaniale de Clairmarais
- > Poney Club
- et aussi...

- > A 5 mn, Saint-Omer et ses monuments historiques : cathédrale, abbaye Saint-Bertin.
- > A 20 mn, la Coupole d'Heilfaut et le blockhaus d'Eperlecques.
- > A 40 mn, le littoral, Nausicaa, la Cité de l'Europe.



Comment nous rendre visite...

- > A la gare S.N.C.F. de Saint-Omer, prendre la direction de Clairmarais. Tourner à gauche avant le pont à l'entrée du village.



Sommaire

<i>Un lieu étonnant...</i>	p. 3
<i>Une histoire vivante</i>	p. 3
<i>Un programme passionnant</i>	p. 4
<i>Le déroulement de la visite</i>	p. 6
<i>Informations pratiques</i>	p. 8
<i>Les formules restauration</i>	p. 10
<i>Propositions d'excursions</i>	p. 12
<i>Conditions générales de vente</i>	p. 15
<i>Plan d'accès</i>	p. 16

La Coupole, située à 5 km de Saint-Omer (Pas-de-Calais), figure parmi les vestiges les plus impressionnants de la Seconde Guerre mondiale en Europe. Par sa masse écrasante, par le caractère souterrain de ses installations, par la souffrance des travailleurs forcés qui l'ont édifiée, elle constitue un lieu symbolique de l'oppression nazie et évoque la « Metropolis » qu'avait imaginée le cinéaste Fritz Lang.

Cet immense bunker, construit par l'Organisation Todt en 1943-1944, devait être la base de lancement, contre Londres, des fusées V2. Mis au point dans le centre ultrasecret de Peenemünde par l'équipe de von Braun, ces missiles sont, avec la bombe atomique américaine, les engins les plus novateurs développés pendant le second conflit mondial. Les V2 furent fabriqués en série dans l'usine souterraine « Mittelwerk », située au cœur de l'Allemagne, par des déportés du camp de concentration de Dora.

Massivement bombardée par les Alliés, *La Coupole* fut abandonnée pendant l'été 1944, après le débarquement de Normandie. Les V2, qui frappèrent Londres et Anvers à partir de septembre 1944, furent lancés par des unités mobiles depuis la Hollande.

Établi dans ce lieu particulièrement fort, le Centre d'Histoire de *La Coupole* s'efforce de transmettre la mémoire de la Seconde Guerre mondiale aux nouvelles générations de l'Europe pacifique d'aujourd'hui.





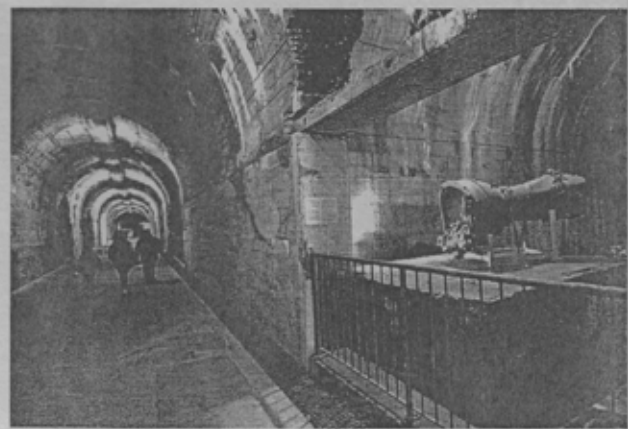
Un lieu étonnant...

**72 mètres de diamètre,
5,5 mètres d'épaisseur,
55.000 tonnes de béton...**

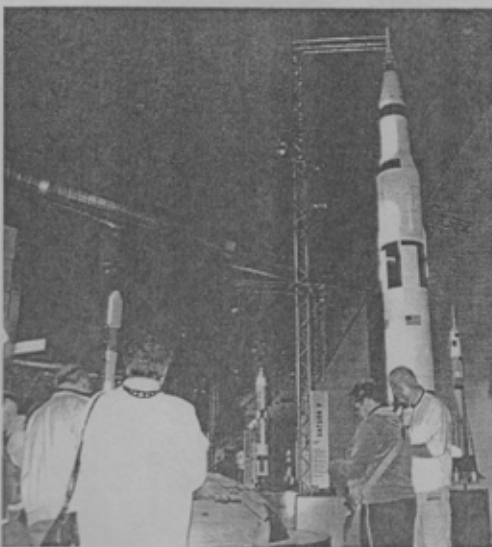
Le dôme que vous apercevez à votre arrivée sur le parking devait servir à protéger une véritable cité souterraine, édifiée par l'armée allemande afin d'échapper aux bombardements alliés.

Vous pouvez remarquer également à la surface du plateau, la tour de ventilation, partie intégrante de ce complexe militaire, construit pour procéder au lancement des missiles V2 sur Londres.

Le site abrite désormais un Centre d'Histoire, un espace de compréhension des enjeux historiques et scientifiques de la Seconde Guerre mondiale.



Une histoire vivante



2 salles de cinéma, une vingtaine de films réalisés à partir d'archives rares proposant plus de 3 heures de projection, des maquettes animées, des reconstitutions en trois dimensions, sans oublier la présentation de missiles V1 et V2...

Le site est un centre ultramoderne, largement basé sur l'image et les techniques audiovisuelles.

FIVA Research Projekt

Mit einer derart großen Teilnahme hatte wohl niemand gerechnet: Insgesamt wurden alleine in Deutschland 200 000 Fragebögen verteilt, Europa-weit waren es 750 000. Die Fragebögen wurden an drei Personengruppen verteilt: Clubmitglieder, Clubvorstände und Gewerbetreibende. Die Aktion lief in 11 Ländern vom Sommer 2004 bis 2005, die Auswertung dauerte bis in den Sommer 2006

Die Ergebnisse der Fiva-Studie zum Wirtschaftsfaktor Oldtimer wurden EU-Politikern und der Presse am 4. Oktober in Brüssel vorgestellt. Laut Aussage des Fiva-Präsidenten, Michel de Thomasson war dies die bedeutenste und wichtigste Aufgabe, die jemals von der Fiva übernommen wurde. sie diente dem Ziel, Fakten zu sammeln, die bei Verhandlungen und Gesprächen mit Politikern und Gesetzgebern, den Status „Oldtimer“ als rollendes Kulturgut unterstützen können.

Die Ergebnisse zeigen auch, daß die Oldtimerszene ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist. Der Mythos, daß historische Fahrzeuge nur der Zeitvertreib reicher Menschen ist, erweist sich als inkorrekt. Auch der Belastungsanteil der Umwelt durch Oldtimer, macht nur 0,1% im Vergleich zu den Alltagsautos aus. Umweltbelastungsanteil der Alltagsfahrzeuge: 2,2 Trillionen km pro Jahr.

Nachfolgend die ersten Ergebnisse:

1. Wirtschaftsfaktor

- * Über 16 Mrd. Euro werden jährlich in der EU im Bereich historischer Fahrzeuge umgesetzt (Bemessung: Fahrzeuge über 25 Jahre, Daten aus 11 Ländern).
- * Der Exportanteil (Handel) liegt bei 3 Mrd. Euro.
- * Mehr als 9000 EU-Unternehmen erzielen ihre Einnahmen über Dienstleistungen und Produkte im Bereich Oldtimer.
- * Der Geschäftsbereich ‚Oldtimer‘ stellt einen jährlichen Wirtschaftsfaktor von 16,66 Mrd. Euro dar.
- * Rund 3,35 Mrd. werden davon im Export getätigt.
- * Innerhalb der EU liegt Exportrate bei 57%, nach außerhalb der EU, bei 45%.
- * Über 4.9 Mrd. Euro wurden von den Clubmitgliedern für die Bereiche Versicherungen, Fahrzeugkäufe, Verkäufe, Benzin, Restaurierung & Reparatur, Fachliteratur, Modelle, Kleidung Accessoires, u.s.w. ausgegeben.
- * Der Umsatz mit Oldtimern im Bereich Privatverkäufe bewegt sich jährlich bei etwa 760 Mio. Euro.
- * Für Erstellung, Druck u. Vertrieb von Clubmagazinen werden jährlich rund 12,4 Mio. ausgegeben.
- * Innerhalb der Fiva-Clubs wurden für Mitgliederbetreuung, Service, Accessoires und Clubmagazine etwa 39 Millionen Euro verwendet.

2. Beschäftigung und Stabilität:

- * Über 55 000 Personen sind innerhalb der EU dauerhaft oder teilweise im Bereich ‚Oldtimer‘ beschäftigt und verdienen ihren Lebensunterhalt damit.
- * 67% der Unternehmen im Oldtimersektor in den Geschäftsbereichen Handel, Vertrieb, Messen, Service, Ersatzteilwesen, u.s.w. bestehen bereits seit mehr als 10 Jahren.
- * Von den 55 000 Beschäftigten im historischen Fahrzeughandel arbeiten 68% in Vollzeit.
- * 55% der Umfrageteilnehmer im Handel sind jünger als 45 Jahre, 24% sind älter als 55 Jahre.
- * 43% der rund 9000 Unternehmen planen Neueinstellungen innerhalb der nächsten 3 Jahre.

- * 44% dieser Unternehmen haben große Schwierigkeiten, Personal mit dem notwendigen Fachwissen zu finden.
- * 22% der teilnehmenden Unternehmen bieten Lehrstellen, 49% bieten Mitarbeiterfortbildung an.
- * 73% der Gewerbetreibenden u. Dienstleister haben eine eigene Website.

3. Zahlen und Nutzung von Oldtimern

- * Über 70% aller historischen Fahrzeuge weisen eine Jahreskilometerleistung von weniger als 1500 Kilometer auf.
- * Etwa 1,5 Millionen Oldtimer in der EU sind fahrtüchtig angemeldet und entsprechen den jeweiligen landesspezifischen Zulassungsbedingungen.
- * 83% der Oldtimer werden weniger als 3 mal pro Woche gefahren.
- * 1 950 000 Fahrzeuge des kraftfahrzeugtechnischen Kulturgutes sind im Besitz von Clubmitgliedern.
- * Die Gesamtzahl aller in der EU registrierten Fahrzeuge beläuft sich auf 255 Mio. (Daten EU Kommission ‚Verkehr u. Transportwesen‘). Der Oldtimeranteil über 25 Jahre beträgt davon lediglich nur 0,8%.
- * Die Alltagsfahrzeuge weisen eine durchschnittliche jährliche Kilometerleistung von 2,2 Trillionen Kilometern auf.
- * Der Anteil ‚Oldtimer‘ liegt mit 1,4 Mrd. Kilometern bei 0,07% am gesamten Straßenverkehr.
- * 165 000 Clubmitglieder in der EU sind darüber hinaus noch Mitglieder in Clubs außerhalb ihres Heimatlandes.
- * In Verbindung mit ihrem Hobby werden international rund 2,68 Millionen Übernachtungen von Oldtimerfahrern pro Jahr gebucht.
- * Die Fiva-Mitglieder besuchten rund 265 000 mal Oldtimerveranstaltungen außerhalb ihres eigenen Landes.

4. Kulturelle und gesellschaftliche Aspekte

- * 29% der Fahrzeugeigentümer haben ein jährliches Haushaltseinkommen von unter 30 000,- Euro.
- * 78% der Oldtimer haben einen Fahrzeugwert von unter 15.000 Euro (Motorräder inbegriffen).
- * Mehr als 786 000 Mitglieder in nahezu 2000 Clubs sind innerhalb der teilnehmenden EU-Staaten der Fiva gemeldet.
- * 49% der Oldtimerbesitzer sind zwischen 41 und 60 Jahre alt; 97% sind männlich.
- * Etwa 400 000 zusätzliche Fahrzeuge sind nicht zugelassen, oder gerade in der Restaurierung
- * Mehr als 80% der Fiva-Clubs haben eine eigene Website.
- * Fast alle Clubs geben ein eigenes Clubmagazin oder Clubinfo heraus und wenden dafür über 12,4 Mio. Euro pro Jahr für Druck und Vertrieb auf.
- * Es gibt über 700 Fahrzeugmuseen in der EU mit jährlich über 75 Mio. Besuchern.
- * Oldtimermagazine haben eine jährliche Auflage von über 20 Mio. Zeitschriften.
- * Die EU-Clubs geben jährlich etwa 1,8 Mio. für wohltätige Zwecke aus.

Neue Zulassungsverordnung

Mit der novellierten Fahrzeugzulassungsverordnung kommen zum 1. März 2007 auch auf die Oldtimerfahrer verschiedene Änderungen zu. Der Begriff „Oldtimer“ ist nun einheitlich definiert.

Oldtimer sind demnach Fahrzeuge, die vor 30 Jahren erstmals in Verkehr kamen, weitestgehend original sind, sich in einem gutem Erhaltungszustand befinden und der Pflege des kraftfahrzeug-technischen Kulturgutes dienen.

Sowohl die H-Kennzeichen als auch Rote 07er-Kennzeichen können künftig nur an Oldtimer vergeben werden. Daher steigt analog das Einstiegsalter für das Rote 07er-Kennzeichen von 20 auf 30 Jahre.

Der Bund-Länder-Fachausschuß Fahrzeugzulassung hat auf Betreiben des DEUVET einen Bestandsschutz für bereits zugeteilte Rote 07er-Kennzeichen beschlossen. Fahrzeuge, denen nach der 20-Jahresregelung bis zum 1. März 2007 ein Rotes 07er-Kennzeichen zugeteilt wird, können diese auch nach Inkrafttreten des neuen Rechts behalten - selbst wenn die Fahrzeuge noch keine 30 Jahre alt sind und in die bisher geltende Baujahresregelung von 20 Jahren fallen. Dies gilt unabhängig von einer Befristung oder einem Widerrufsvorbehalt. Details der Handhabung können allerdings von Bundesland zu Bundesland variieren, da die Umsetzung des Bestandsschutzes Ländersache ist.

Künftig ist jedoch auch vor der Zuteilung eines Roten 07er-Kennzeichens ein Oldtimergutachten erforderlich. Während die Gutachten bisher nur vom TÜV oder DEKRA durchgeführt werden durften, darf nun jeder amtlich anerkannte Sachverständige, Prüfer oder Prüferingenieur die Fahrzeuge abnehmen.

Der bisherige Unterschied zwischen vorübergehender und endgültiger Außerbetriebsetzung entfällt. Künftig wird es nur noch eine einheitliche Außerbetriebsetzung geben. Der große Vorteil liegt darin, daß die Betriebserlaubnis nun nicht mehr nach 18 Monaten erlischt. Nach neuem Recht bleibt die Betriebserlaubnis mindestens 7 Jahre nach Abmeldung erhalten - unter bestimmten Voraussetzungen auch darüber hinaus. Das Fahrzeug benötigt gegebenenfalls eine aktuelle Haupt-u. Abgasuntersuchung. Eine ‚Vollabnahme‘ des KFZ bei Wiedenzulassung ist damit erst frühestens 7 Jahre nach der Abmeldung erforderlich. Vergehen zwischen Außerbetriebsetzung und Wiedenzulassung mehr als 7 Jahre, sind die Daten im ‚Zentralen Fahrzeugregister‘ zwischenzeitlich gelöscht. Dann ist es Sache des Halters, die Fahrzeugdaten mit Hilfe von Übereinstimmungserklärung, Datenbescheinigung oder Einzelgenehmigung nachzuweisen. Ohne den Nachweis der Fahrzeugdaten wird eine Vollabnahme des Fahrzeugs erforderlich.

Ein Nachteil dieser neuen Regelung ist, daß das Kennzeichen nach der Außerbetriebsetzung verfällt. Es kann aber wie ein Wunsch Kennzeichen zeitlich befristet reserviert werden.

Der DEUVET versucht z.Zt., für bereits stillgelegte Fahrzeuge, die Anwendung der neuen Regelung zu erwirken.

DEUVET

BUNDESVERBAND

für Oldtimer-klassische Fahrzeuge e.V.

Wiesestraße 38 - 37

10553 Berlin

Telefon 030-1 83 38 35 (ext. 1), Fax 030-54 055 172

www.deuvel2k-online.de

Bankverbindung:

DEUVET e.V.

Postbank Köln

Bankleitzahl 370 100 30

Kontonummer 26 23 48 - 008

Impressum: Vorstand: Vorsitzender: Dr. Volker Arnold

OTVAI

Präsident: Jack-Oliver Schmitt



H-Kennzeichen wieder im Schussfeld des Bundesverkehrsministeriums - Alles kommt noch schlimmer -

Der letzte Vorstoß des Bundesverkehrsministeriums (BMVBS) den Anforderungskatalog für das H-Kennzeichen drastisch zu verschärfen wurde nicht zuletzt aufgrund des erheblichen Gegenwindes vom DEUVET und von der gesamten Oldtimerszene Mitte Juli 2006 zurückgezogen. Damals warnte der DEUVET, dass es sich nicht um den letzten Vorstoß in diese Richtung handeln wird und mit einem erneuten Versuch den Anforderungskatalog drastisch zu verschärfen noch vor Inkrafttreten der neuen Fahrzeugzulassungsverordnung im März 2007 zu rechnen ist.

In einem Schreiben im Sommer 2006 sicherte das BMVBS zwar zu, die Ursprungsregelungen aus dem Jahr 1997 bei Einführung des H-Kennzeichens nicht anzutasten. Jedoch stammt der Anforderungskatalog selber nicht aus dem Jahr 1997, sondern wurde 1999 vom TÜV Süd in Zusammenarbeit mit dem DEUVET nachträglich geschaffen. Auf diese Regelung bezog sich die Zusicherung des BMVBS mithin nicht. Die Warnungen des DEUVET vor einer deutlich verschärften Regelung waren also mehr als berechtigt.

Im Überblick:

Zustand:

Aktuell reicht ein Zustand mit normalen Gebrauchsspuren zur positiven Begutachtung aus. Der neue Entwurf fordert hingegen einen deutlich besseren Zustand mit nur noch leichten Gebrauchsspuren. Zu dem steigt die Anforderung am Zustand der Lackierung.

Bewertungsstufen:

Bislang wurden die Fahrzeuge bei der Begutachtung in die Stufen 1 – 5 eingeordnet. Künftig entfällt die Einstufung. Es wird nur noch eine positive und eine negative Begutachtung geben.

Wohnmobilumbau:

Umbauten zum Wohnmobil von Transportern und Nutzfahrzeugen werden künftig kein H-Kennzeichen mehr erhalten.

Motoren:

Künftig sollen keine baugleichen Motor des gleichen Herstellers neuerer Produktion mit gleicher Leistung und gleichem Hubraum mehr positiv begutachtet werden können.

8. Räder und Reifen

DEUVET

Vorstand: Präsident: Maik Hirschfeld Vizepräsidenten: Ursula Busch Peter Schneider	BUNDESVERBAND für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V. Wiebestraße 36 - 37 10553 Berlin Telefon 0900-1 33 88 38 (49cts p.M.), Fax 030-34 095 172 www.deuvel@t-online.de	Bankverbindung: DEUVET e.V. Postbank Köln Bankleitzahl 370 100 50 Kontonummer 38 25 48 - 509
--	--	--

Mitglied der Fédération Internationale des Véhicules Anciens (FIVA)

Registriert beim Deutschen Bundestag



Verschärfungen im Einzelnen:

1. Zustand des Fahrzeuges:

Bislang war es ausreichend, wenn ein Fahrzeug normale Gebrauchsspuren aufwies. Das macht auch Sinn. Ein Oldtimer ist ein Stück lebendige kraftfahrzeugtechnische Kulturgeschichte. Ein historisches Fahrzeug stellt nicht nur technische, automobile Entwicklung, sondern auch seine eigene Fahrzeuggeschichte dar. Daher sind Gebrauchsspuren nicht mehr und nicht weniger als die Manifestation des Lebens eben dieses Fahrzeuges.

Die neue Richtlinie fordert neben einem guten Pflege- und Erhaltungszustand nur leichte Gebrauchsspuren. Maximal leichte Gebrauchsspuren werden bei einem über 30 Jahre alten Fahrzeug schwerlich ohne immer wiederkehrende Restaurierungen zu erreichen sein.

Der sog. Patina-Oldtimer, der im Originalzustand oder mit älteren Restaurierungen seine eigene Geschichte dem Betrachter in einem weitaus höherem Maße vergegenwärtigt, bleibt auf der Strecke und kann kein H-Kennzeichen erlangen.

Diese Regelung widerspricht zu dem gravierend dem Authentizitätsgedanken. Man nehme ein Beispiel: es kann nicht im Sinne kraftfahrzeugtechnischer Kulturgeschichte sein, dass z.B. der regelmäßige Ersatz von Polsterungen gegen im Regelfall nicht originale Stoffe / Polsterungen dem Original mit Gebrauchsspuren der Jahre vorgezogen wird.

2. Aufbau / Wohnmobilausbau

Nach dem aktuellen Anforderungskatalog ist eine zeitgenössische Umrüstung der Innenausstattung allgemein und eine Änderung der Aufbauart bei Nutzfahrzeugen, z.B. für den Ausbau zum Wohnmobil soweit er 20 Jahre und mehr zurückliegt möglich.

Nach dem neuen Entwurf ist die Änderung der Aufbauart von Nutzfahrzeugen und der Umbau zu Wohnmobilen – auch wenn er vor mehr als 20 Jahren erfolgte – nicht mehr möglich. Dies trifft neben Nutzfahrzeugen vor allem Transporter, wie VW-Bulli, Opel Blitz, u.a.

Die Erhaltung dieser Fahrzeuge im bisherigen Umfang ist damit in Frage gestellt. Ein schonender Ausbau, der das äußere Erscheinungsbild nicht oder nicht geringfügig verändert, darf nicht zu einer negativen Begutachtung führen.

Eine solche Umrüstung bietet einen Zusatznutzen, der die Erhaltung der Fahrzeuge in einem nennenswerten Umfang erleichtert.

3. Die Lackierung

Bislang musste sich der Lack in einem ordentlichen Zustand befinden. Originale Patina, kleinere Kratzer und Minidellen waren zulässig. Auch dies macht Sinn. Der Authentizitätsgedanke bedingt, dass bei kleineren Schäden und Reparaturen, der Eingriff nach Möglichkeit schonend vorzunehmen ist. Teil- und Nachlackierungen bei kleineren Reparaturen müssen daher statthaft sein.

Die neue Richtlinie setzt statt des ordentlichen Zustandes der Lackierung eine weitgehend fehlerfreie Lackierung voraus. Der gravierende Eingriff einer Komplettlackierung ist also erheblich eher erforderlich als nach dem aktuellen Katalog.

4. Rahmen und Fahrwerk.

Auch gilt nach der alten Regelung, dass neben zeitgenössischen Umbauten auch Umbauten von vor mehr als 20 Jahren möglich sind.

DEUVET

Vorstand: Präsident: Maik Hirschfeld Vizepräsidenten: Ursula Busch Peter Schneider	BUNDESVERBAND für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V. Wiebestraße 36 - 37 10553 Berlin Telefon 0900-1 33 88 38 (422 p.M.), Fax 030-34 095 172 www.deuvel@t-online.de	Bankverbindung: DEUVET e.V. Postbank Köln Bankleitzahl 370 100 50 Kontonummer 38 25 48 - 509
--	--	--

Mitglied der Fédération Internationale des Véhicules Anciens
(FIVA)

Registriert beim Deutschen Bundestag



Künftig bleiben nur zeitgenössische Umbauten mit Originalersatzteilen möglich. Der Einbau originalgetreuer Ersatzteile – z.B. auch anders geartete Stoßdämpfer (solange die Anbaumaße unverändert bleiben) – kann nicht mehr positiv begutachtet werden.

5. Motor und Antrieb

Aktuell hat man neben Originalausführung und anderer Motoren der gleichen Baureihe auch die Möglichkeit für:

- ?? einen anderen Motor des gleichen Herstellers – soweit 30 Jahre alt,
- ?? einen Motor eines anderen Herstellers gemäß StVZO – soweit vor mehr als 20 Jahren eingebaut,
- ?? einen baugleichen Motor des gleichen Herstellers neuerer Produktion mit gleicher Leistung und gleichem Hubraum,

ein H-Kennzeichen zu erhalten

Künftig sind nur noch Originalausführung und Motoren gleicher Baureihe möglich.

6. Gasanlage

Bislang kann auch eine neuere Gasanlage positiv begutachtet werden, wenn sie vorschriftsmäßig ist und den optisch, authentischen Eindruck des Fahrzeuges und Motorraums nicht erheblich beeinträchtigt.

Nach dem neuen Entwurf muss eine Gasanlage in dem jeweiligen Fahrzeug in den ersten 10 Jahren nach Zulassung des Fahrzeuges in eben diesem Fahrzeug eingebaut worden sein. Jede andere Gasanlage führt zu einer negativen Begutachtung und ist damit nicht H-Kennzeichen fähig.

Diese Entwicklung ist insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über Feinstaub und Umweltschutz äußerst bedenklich. Autogasanlagen sind umweltfreundlich und im Hinblick auf den Partikelaustritt zu vernachlässigen.

Ein Argument welches einer positiven Begutachtung häufig entgegengehalten wird, ist die durch eine positive Begutachtung entstehende doppelte steuerliche Begünstigung, zum einen durch die pauschale Kfz-Steuer, zum anderen durch die steuerliche Begünstigung von Autogas. Einer solchen Argumentation ist vor dem Hintergrund drohender Klimaveränderungen und der hohen Bedeutung des Umweltschutzes nicht zu folgen. Zum einen trifft dies auf neuere Fahrzeuge, die ebenfalls wegen ihres Abgasverhaltens bei der Kfz-Steuer begünstigt werden und aufgrund einer Autogasanlage vom vergünstigten Autogas profitieren ebenfalls zu. Zum anderen sollte man vielmehr die doppelte Steuerbegünstigung als zusätzlichen Anreiz verstehen, Oldtimer im bivalenten Betrieb mit Autogas zu bewegen.

7. Lenkung

Bisher sind auch Holzlenkräder möglich soweit diese Modelle damals vom Hersteller angeboten wurden, bzw. originalgetreue Nachbauten mit originalen Maßen.

Nach dem neuen Entwurf bleiben zeitgenössische Sonderlenkräder möglich. Holzlenkräder sind hiervon jedoch ausdrücklich ausgeschlossen und damit nicht positiv zu begutachten.

Das Interesse vieler Oldtimerfahrer an Holzlenkrädern ist bekannt. Dies bietet aber keinen Grund einen Unterschied zwischen zeitgenössischen Holzlenkrädern und sonstigen zeitgenössischen Lenkrädern zu machen. Vielmehr muss die Wahl in der Entscheidungsfreiheit des Oldtimerbesitzers verbleiben.

8. Räder und Reifen

DEUVET

Vorstand: Präsident: Maik Hirschfeld Vizepräsidenten: Ursula Busch Peter Schneider	BUNDESVERBAND für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V. Wiebestraße 36 - 37 10553 Berlin Telefon 0900-1 33 88 38(49cts p.M.), Fax 030-34 095 172 www.deuvel@t-online.de	Bankverbindung: DEUVET e.V. Postbank Köln Bankleitzahl 370 100 50 Kontonummer 38 25 48 - 509
--	---	--

Mitglied der Fédération Internationale des Véhicules Anciens (FIVA)

Registriert beim Deutschen Bundestag



Aktuell sind neben Originalausführung, Kombinationen aus der gleichen Baureihe und mögliche Reifen aus dem Räder-/Reifenkatalog, auch Reifengrößen bis zu 2 Nummern breiter als das Original möglich.

Künftig soll der letzte Passus entfallen. Die 2-Nummern-Regelung soll nicht mehr gelten.

Verfahren:

Der Entwurf wird den Bundesländern zur Stellungnahme vorgelegt. Grundsätzlich ist es möglich, dass die Stellungnahme im Um laufverfahren auf die Schriftform beschränkt wird.

Jedoch haben alle Bundesländer die Möglichkeit Themen, die der Diskussion bedürfen auf die Tagesordnung der Bund-Länder-Fachausschüsse zu setzen. Da der DEUVET bereits seit Vorliegen des letzten Entwurfes die Bundesländer für das Thema sensibilisiert, haben wir die positive Rückmeldung, dass mehrere Bundesländer keinen Sinn in einer solchen Verschärfung sehen und das Thema auf jeden Fall auf die Tagesordnung des zuständigen Bund-Länder-Fachausschusses TK setzen lassen werden.

Der Boden diesen Entwurf zum Scheitern zu bringen, wurde also vom DEUVET gründlich und langfristig vorbereitet.

Dennoch bleibt zu Mahnen und zu Warnen. Erfolge können noch so gut vorbereitet werden. Eine Garantie für einen Erfolg kann es jedoch nie geben.

Der DEUVET wird auch weiter mit den Bundesländern im Gespräch bleiben und versuchen möglichst flächendeckend Überzeugungsarbeit zu leisten.

Kommentar des DEUVET:

Der Verzicht auf Steuergelder schmerzt die öffentlichen Kassen. Also ist es mehr als folgerichtig, dass man nun auch den Oldtimerfahrern in die Taschen greifen möchte.

Auch befürchtet man, dass aufgrund der in den 70er und 80er Jahren steigenden Zulassungszahlen immer mehr Fahrzeuge in den Genuss eines H-Kennzeichens und der entsprechenden Steuervergünstigung kommen.

Jedoch erhält der Oldtimerfahrer seine Steuervergünstigung nicht zur Finanzierung seines privaten Hobbys, sondern nicht zuletzt um kraftfahrzeugtechnisches Kulturgut für die Allgemeinheit zu erhalten. Oldtimer sollen der Bevölkerung Automobilgeschichte näher bringen und helfen die Öffentlichkeit über dieses Thema informieren.

Erfahrungen auf Oldtimerveranstaltungen zeigen, dass selbst interessierte Personenkreise immer noch unter einem erheblichen Informationsdefizit leiden. Auch extrem häufige Marken und Typen werden von den Zuschauern bunt durcheinander geworfen.

Daher vertreten wir die Auffassung, dass es mehr als wünschenswert ist, wenn zusätzliche Oldtimer in den Verkehr kommen. Nur so lässt sich dieses Informationsdefizit der Öffentlichkeit für die Zukunft zumindest teilweise einschränken.

Die Ziele des Entwurfes gehen daher an der Realität vorbei. Gerade eine Automobilnation wie Deutschland hat einen Bildungsauftrag im Hinblick auf ihre Bürger.

Auch grenzt der neue Entwurf den Patina-Oldtimer aus. In jedem historischen Bereich vertritt man heute die Auffassung, dass Instandhaltung und Instandsetzung von historischen Kulturgütern möglichst schonend und umsichtig, mit möglichst geringen Eingriffen in die Substanz erfolgen sollen. Der Gedanke der Authentizität und des Substanzerhaltes dominiert in Fachkreisen den früher vorherrschenden Gedanken der Perfektionierung des Ergebnisses.

DEUVET

Vorstand:
Präsident:
Maik Hirschfeld
Vizepräsidenten:
Ursula Busch Peter Schneider

BUNDESVERBAND
für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V.
Wiebestraße 36 - 37

10553 Berlin

Telefon 0900-1 33 88 38(49cts p.M.), Fax 030-34 095 172
www.deuvel@t-online.de

Bankverbindung:
DEUVET e.V.
Postbank Köln
Bankleitzahl 370 100 50
Kontonummer 38 25 48 - 509

Mitglied der Fédération Internationale des Véhicules Anciens
(FIVA)

Registriert beim Deutschen Bundestag



Der neue Entwurf mit seinen Ansprüchen, wie „leichte Gebrauchsspuren“, „weitgehend fehlerfreie Lackierung“, usw, konterkariert diese Erkenntnisse. Hier wird plötzlich der überrestaurierte Oldtimer zum erklärten Ziel.

Zu dem führt die Verschärfung des Anforderungskataloges zu einer Benachteiligung geringpreisiger „Brot-und-Butter-Oldtimer“. Die Erhaltung hochpreisiger Oldtimer wird in der Praxis selten ein Problem darstellen. Kosten einer Vollrestaurierung und Marktwert werden in der Regel in einem akzeptablen Verhältnis zueinander stehen.

Anders verhält es sich bei Oldtimern mit geringem Marktwert, sog. Brot-und-Butter-Fahrzeugen. Gerade in diesem Bereich nehmen die Besitzer schon heute Restaurierungs- und Instandhaltungskosten in Kauf, die in keinem realistischen Verhältnis zum Marktwert stehen.

Steigen durch eine Verschärfung des Anforderungskataloges nun die erforderlichen finanziellen Aufwendungen zur Erlangung des H-Kennzeichens nochmals erheblich an, werden viele dieser Fahrzeuge nicht weiter erhalten bleiben.

Dies zeigt uns die Geschichte. Gerade Kleinwagen aus den 50er Jahren, die keine besondere Anhängerschaft haben – und damit nur einen geringen Marktwert – sind heute nur noch in minimalen Stückzahlen erhalten oder völlig verschwunden.

Aus diesen Erfahrungen sollten wir gelernt haben.

Weiterhin würden Rückgang oder Stagnation von Oldtimerzahlen mit einem Einbruch in einem für dieses Land bedeutenden Wirtschaftssektor einhergehen.

Aktuell werden jährlich im Bereich Oldtimer 4,6 Mrd. € umgesetzt (Fahrzeuge über 25 Jahre ohne Nutzfahrzeuge). Allein 25.000 Beschäftigte erzielen ihr Einkommen im Bereich Oldtimer – und das in ca. 2.300 Unternehmen. Das Oldtimer-Hobby nimmt zusätzlich erheblichen Einfluss auf die Touristikbranche. In Verbindung mit diesem Hobby werden jährlich 827.000 Übernachtungen gebucht.

Eine Verschärfung des Anforderungskataloges zum H-Kennzeichen muss verhindert werden!

DEUVET

Vorstand: Präsident: Maik Hirschfeld Vizepräsidenten: Ursula Busch Peter Schneider	BUNDESVERBAND für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V. Wiebestraße 36 - 37 10553 Berlin Telefon 0900-1 33 88 38(49cts p.M.), Fax 030-34 095 172 www.deuvel@t-online.de	Bankverbindung: DEUVET e.V. Postbank Köln Bankleitzahl 370 100 50 Kontonummer 38 25 48 - 509
--	---	--

Mitglied der Fédération Internationale des Véhicules Anciens (FIVA)

Registriert beim Deutschen Bundestag